

Pforzheim und die Vogesen:

Eine Freundschaft, die auf gemeinsamer Erinnerung gründet

Als Partnerstadt von Saint-Maur-des-Fossés im Val-de-Marne ist Pforzheim ein starkes Symbol der deutsch-französischen Aussöhnung. Im Herzen des Nordschwarzwalds formalisierte die Stadt Pforzheim diese Partnerschaft im Jahr 1989, deren Wurzeln jedoch bis in die frühen 1960er Jahre zurückreichen – getragen von einer Sportpartnerschaft, an die heute die St. Maur Halle am Eingang des Enzauparks erinnert. Hier trafen sich alle zwei Jahre mehrere hundert Sportlerinnen und Sportler zum traditionellen Pfingsttreffen.

Pforzheim pflegt auch tiefe und bewegende Beziehungen zu den Vogesengemeinden La Bresse, Cornimont und Ventron. Diese Verbindungen entstanden aus dem Schicksal der ehemaligen Zwangsarbeiter: Während des Krieges wurden französische Zivilisten, vor allem aus den Vogesen, deportiert, um in den Pforzheimer Fabriken Zwangsarbeit zu leisten. Achtzehn von ihnen kamen beim Bombardement vom 23. Februar 1945 ums Leben. Nach dem Krieg, im Geiste des Aufbaus der deutsch-französischen Freundschaft, die von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer begründet wurde, kehrten die Überlebenden nach Pforzheim zurück, um der Gefallenen zu gedenken. Durch die Deutsch-Französische Gesellschaft Pforzheim-Enzkreis e.V. und den Verein „Les Amis de Pforzheim“ in La Bresse erwachsen aus diesen Nachkriegskontakten dauerhafte freundschaftliche Beziehungen. Im Februar 2025 waren die Verantwortlichen der „Les Amis de Pforzheim“ aus La Bresse, darunter Herr Christian Claudel, Vorsitzender des Vereins, in Pforzheim zu Gast, um ihre Ausstellung „Reconnaissance“ im TurmQuartier der Sparkasse Pforzheim-Calw zu präsentieren: ein eindrucksvolles Zeugnis einer im Schmerz geborenen Freundschaft.

Diese Freundschaft ist nicht mit den Generationen erloschen, die sie begründet haben, sondern erneuert und vertieft sich Jahr für Jahr, wie das Engagement und die Aktivitäten der Deutsch-Französischen Gesellschaft Pforzheim-Enzkreis e.V. zeigen. Unter dem Vorsitz von Ariane Steglich belebt der Verein das deutsch-französische Leben in Pforzheim im Alltag: Vorträge über französische Künstler und Persönlichkeiten, das traditionelle Königskuchenessen, Gespräche auf Französisch, Boule, Scrabble, ein lokaler Kulturkalender, allesamt Aktivitäten, die allen Interessierten kostenlos offenstehen und die französische Kultur in Pforzheim das ganze Jahr über lebendig halten. Der Verein unterstützt die Stadt zudem bei ihren Städtepartnerschaftsaktivitäten und lädt jedes Jahr vor den Sommerferien Schülerinnen und Schüler, die sich besonders im Erlernen der französischen Sprache hervorgetan haben, zu einem Austausch ein.